

WKZ
16.2.2016

Ein Lebensretter fürs Hallenbad

DRK-Profi erläutert in fünf Schritten, wie man den neuen Defibrillator am Römer Bad benutzt

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
LIVIANA JANSEN

Kernen-Rommelshausen. Am Freitag ist der neue Defibrillator am Römer Bad in Rommelshausen eingeweiht worden. Die Bereitschaftsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Kernen hat die Anwendung demonstriert. Auch Bürgermeister Stefan Altenberger hat sich an der Übungspuppe als Lebensretter versucht.

„Das war für mich Neuland. Ich war sehr gespannt, wie so ein Defibrillator funktioniert“, sagte Altenberger nach der Übung. Letztendlich sei das Gerät aber selbsterklärend. Keine Angst also vor dem Gebrauch, meint der Bürgermeister. „Man kann nichts falsch machen. Falsch wäre höchstens, nichts zu tun.“

Finanziert wurde die Anschaffung des Defibrillators aus Spendengeldern. „Die Gemeinde kam vor einiger Zeit mit der Bitte auf uns zu, die Anschaffung eines Defibrillators für das Hallenbad zu unterstützen“, erläuterte Wolfgang Riethmüller, Vorstand der Bürgerstiftung Kernen. Um auch dem gegenüberliegenden Haus Edelberg und der Rumold-Realschule jederzeit den Zugang zu ermöglichen, sollte der Defibrillator außen am Hallenbad angebracht werden. Daher musste eine beheizte Aufbewahrungsbox installiert werden – zum Schutz der kälteempfindlichen Klebepads und Akkus.



Bürgermeister Stefan Altenberger (hinten links) sah sich den neuen Defibrillator genau an.

Bilder: Schneider

Tipps zum Einsatz

Insgesamt rund 2000 Euro hat der Defibrillator gekostet. Unterstützt wurde die Aktion von der Römer Apotheke, die den von Kunden mittels „Römer-Talern“ gespendeten Betrag auf 1000 Euro aufrundete, sowie von zahlreichen privaten Spendern, von denen einige auch am vergangenen Freitagnachmittag anwesend waren. „Da hängt er nun an der Wand, der Defibrillator. Hoffentlich muss er noch viele Jahre



auf seinen Einsatz warten“, wünschte sich Riethmüller nach der Einweihung.

Michael Filippi, Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsverbands Kernen, stimmte Bürgermeister Altenberger zu: „Grundsätzlich ist das Gerät selbsterklärend und daher auch von Laien zu bedienen.“ Aber natürlich sei es wünschenswert, sich online über die Anwendung zu informieren oder noch besser vorsorglich einen Kurs zu besuchen. Sollte es ohne Vorbereitung so weit kommen, dass man den Defibrillator zur Hand nehmen muss, hat der Erste-Hilfe-Profi einige Tipps:

- 1. Atmung checken:** „Wenn man eine reglose Person findet und diese nicht mehr atmet, dann ist von einem Kreislaufstillstand auszugehen“, sagt Filippi.
- 2. Notarzt rufen:** Bevor Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt werden, sollte man zunächst den Rettungsdienst verständigen – im Zweifelsfall können hier Sekunden entscheidend sein.
- 3. Wiederbelebung beginnen:** „Im besten Fall ist man zu zweit, dann kann einer bereits mit der Reanimation beginnen und der andere den Defibrillator holen und betriebsbereit machen“, erläutert der DRK-Bereitschaftsleiter. Denn der Defibrillator kann die Herz-Lungen-Wie-

derbelebung, wie man sie im Erste-Hilfe-Kurs lernt, nur unterstützen – nicht aber ersetzen. „Bei der Reanimation massiere ich 30-mal den Herzmuskel und bestimme dann zweimal“, sagt Filippi.

4. Gerät anschalten: Bevor der Defibrillator in Betrieb genommen wird, müssen die Klebepads auf dem Oberkörper des Patienten angebracht werden. Eines der Pads wird dabei zwischen der rechten Brust und der rechten Schulter angebracht, das andere links, etwa auf Höhe des unteren Rippenbogens. „Das Herz sollte auf gerader Linie zwischen den beiden Pads liegen“, erklärt Filippi. Dann wird das Gerät angeschaltet. Es analysiert zunächst den Zustand des Patienten und entscheidet dann, ob es aktiv wird. Bei Herzkammerflimmern empfiehlt es dem Helfer, einen Schock abzugeben.

5. Stromschlag auslösen: „Wenn mir das Gerät empfiehlt, einen Stromschlag auszulösen, muss ich nur noch die entsprechende Taste drücken“, sagt Bereitschaftsleiter Michael Filippi. Aber Achtung: Wenn der Stromschlag abgegeben wird, sollte niemand den Patienten berühren. Dieser sollte auch weder im Wasser noch auf metallischem Untergrund liegen, da diese den Strom leiten können. Gerade im Schwimmbad ist es deshalb wichtig, den Patienten vorher abzutrocknen. „Am besten führt man Defibrillation und Herz-Lungen-Massage parallel durch. Beim Stromstoß muss man natürlich aussetzen“, rät der DRK-Profi.

Rund um den „Defi“

- Ein Defibrillator (kurz: Defi) ist ein Gerät, das mittels eines **kräftigen Stromstoßes** das Herz nach einem Herzstillstand wieder zum eigenständigen Schlagen anregen kann.
- Der Einsatz des Defibrillators ist seit kurzem **Bestandteil der regulären Erste-Hilfe-Kurse** des DRK.
- Der Ortsverband Kernen des DRK bietet aber auch spezielle **Defibrillator-Kurse** an.
- Weitere Informationen gibt's online unter www.ov-kernen.drk.de.
- Die Bürgerstiftung Kernen sammelt derzeit Spenden für die **Anschaffung eines zweiten Defibrillators**. Dieser soll an der Karl-Mauch-Sporthalle in Stetten installiert werden.
- Wer spenden möchte, kann dies unter dem **Stichwort „Defi“** tun. Spendenkonto der Bürgerstiftung Kernen: **DE74 6009 0100 0381 4270 05**
- Sollten bis zum Sommer nicht genügend Spenden für die Anschaffung zusammengekommen sein, hat Bürgermeister Altenberger die **Unterstützung der Gemeinde** zugesagt. „Wir legen dann den Rest drauf“, sagte er.



Hier wird der „Defi“ am Römer Bad aufbewahrt.